

**Der Menschensohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.**

Lk 19,10

**Ein Gottesdienst für
zu Hause und mit allen —
durch den Geist Gottes verbunden**

Kerze entzünden

(Stille)

Gebet

Gott,
ich bin hier (wir sind hier) —und du bist ganz nah.
Du verbindest alle, die dich suchen,
zu deiner Herde.
Du suchst alle, die verloren gehen,
und bringst sie zurück, rettetest sie;
auch mich und uns,
wenn die eigenen Wege schöner scheinen,
als deine Wege. Dafür danke ich dir.

Und so feiere ich, so feiern wir,
in deinem Namen Gottesdienst.
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Aus Psalm 103

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.
Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.
Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden
und vergilt uns nicht nach unserer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsere Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit. Amen.

Schriftlesung Lukas 15,1-7

https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-2017/bibeltext/bibel/text/lesen/?tx_bibelmodul_bibletext%5Bscripture%5D=Lukas+15%2C1-7

Lied EG 353 Jesus nimmt die Sünder an

<https://www.youtube.com/watch?v=pwYuLowKiGM>

Impuls

„Du bist nicht mehr meine Freundin!“ Das Lieblingsspielzeug war heruntergefallen und lag nun zersprungen auf dem Fußboden. Tränen rollten im Gesicht des kleinen Jungen und es fiel dieser Satz. Dann drehte er sich um und lief weg.

„Das vergebe ich Dir nie!“ Sie fühlte sich hintergangen, vom eigenen Bruder. Tiefe Enttäuschung breitete sich in ihr aus. Das hatte sie nicht erwartet. Ihr zornrotes Gesicht sollte das letzte sein, dass sie dem Bruder zuwendet.

Zwei Menschen gehen: traurig, wütend, enttäuscht. Zwei Menschen bleiben zurück. Das haben sie nicht gewollt. Sie schämen sich, das siebenjährige Mädchen wie der fünfzigjährige Mann. Ja, er hätte anders handeln können. Aber das war der leichteste Weg und dass die andere so verletzt würde, damit hatte er nicht gerechnet. Ja, sie hätte vorsichtiger sein müssen. Aber es hat doch so viel Spaß gemacht, besonders, als es immer schneller und wilder wurde.

Nun war es vorbei. Eine Freundschaft zerbrochen, Geschwister, die sich nicht angucken. Kein Weg zurück!

Kein Weg zurück? Doch, ein Weg, der schwer ist. Ein Weg, der mindestens genauso weh tut wie die Enttäuschung und der Schmerz über das zerbrochene Spielzeug. Mit kleinen Schritten fängt dieser Weg an: Erstmal sich selbst eingestehen, dass ich Schuld auf mich geladen haben. Auch, wenn ich das nicht wollte. Mir eingestehen, dass ich einen Fehler begangen habe. Dann hingehen und das vor dem Freund, der Schwester aussprechen. Die ersten kleinen Schritte auf der einen Seite.

Und auf der anderen? Hören, was der Bruder, die Freundin sagt. Das annehmen und vergeben. Schwer ist auch das. Weil wir uns

auch dabei selbst verletzlich machen. Beide Seiten begeben sich in die Hand des jeweils anderen. Es besteht die Gefahr, dass es irgendwann wieder wehtut. Aber noch mehr schmerzt es, dass mir die Freundin, der Bruder verloren gingen. So sehr dieser Neuanfang weh tut, so sehr brauche ich ihn.

Woher die Kraft dazu kommt, das hat Israel in seiner langen Geschichte erfahren. Der Prophet Micha schreibt:

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast. (Mi 7,18-20)

Die Kraft für die ersten Schritte aufeinander zu kommt von Gott, so erzählen es die Geschichten des Alten Testaments, so erzählt es Jesus in den Gleichnissen vom Verlieren und Finden (Lk 15). Zu ihm kann ich kommen mit meiner Schuld und mit dem Schmerz, der aus der Verletzung entsteht. Vor ihm kann ich vielleicht zum ersten Mal aussprechen, dass ich Schuld habe, und schließlich den Mut finden es auch vor dem anderen auszusprechen. Vor Gott kann ich eingestehen, dass der Verlust der mir doch lieben Menschen schwerer ist als die Verletzung. Und dann bleibt er bei mir, bei uns auf dem langen Weg zur Versöhnung.

Stille

Lied EG 638 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe...

<https://www.youtube.com/watch?v=9EL3rU3ISOA>

Fürbittengebet

Du unvergänglicher, du ewiger,
du bist Quelle und Ziel,
du bist unser Gott.

Wir bitten dich um Barmherzigkeit
für alle, die mit ihrem Tun und Reden Macht ausüben.
Öffne ihre Augen, damit sie
die Not der Schwachen erkennen.
Öffne ihre Hände, damit sie helfen.
Öffne ihr Herzen, damit sie dem Hass entgegentreten.

Wir bitten dich um Vergebung
für alle, die mit ihrem Tun und Reden Schuld auf sich laden.
Führe sie zur Einsicht,
damit sie sie erkennen, wem sie schaden.
Leite sie zur Umkehr, damit sie neu beginnen.
Gib ihnen einen neuen Blick und ein neues Herz,
damit sie Gutes tun und reden.

Wir bitten dich um Trost und Hilfe
für alle, die in diesen Tagen Schweres erleben.
Stärke, deren Existenz bedroht.
Tröste die Trauernden.
Gib Geduld allen, die sich nach Normalität sehnen.

Wir bitten dich um Segen
für alle, die dir vertrauen.
Segne deine weltweite Kirche.
Segne unsere Gemeinde,
unsere Kinder und alle, die zu uns gehören.
Segne, die uns besonders am Herzen liegen,
in der Stille nennen wir ihre Namen.

Stille

Und mit den Worten deines Sohnes beten wir:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um Segen

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lass dein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

(Stille)

Kerze löschen

*(Zusammengestellt von Pfr. Alexander Ulrich, Bebra. Die biblischen Texte sind der Lutherbibel entnommen, das Fürbittengebet ist eine Bearbeitung des Wochengebets der VELKD für den 3. Sonntag nach Trinitatis 2016
<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php#archiv>)*